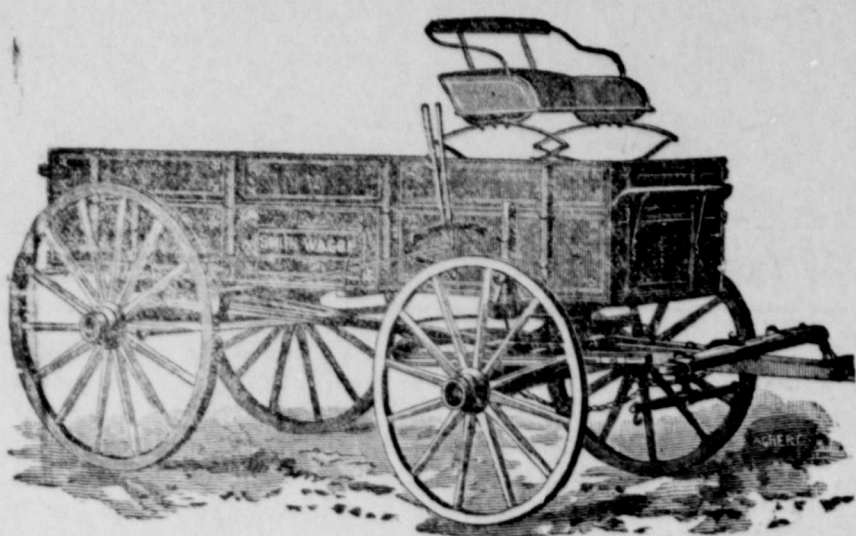


N. Holz & Son.

Agenten für die berühmten



Smith Farm Wagen, mit Boisdarb und Eichen Felgen.

Jeder Theil an diesen Wagen ist garantirt.

Ambulanzen, Carriages, Buggies und Carts.
Buckeye Maehmaschiene und Heu-Rechen.

Jos. Faulk, Präsident.
W. Clemens, J. D. Quinn, G. Clemens W. Clemens jr.
Vize-Präsidenten. Kassirer. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000.

Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einlieferungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungen gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faulk und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthaus.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw.

Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.

Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg



Agent für die

Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

B. PREISS

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichstalles können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

PHOENIX SALOON

Solzmann & Co., Eigenthümer.

Ecke San Antonio und Castell Straße.

Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch an Zapf.
Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

Die Puppe der Papoose.

Ein hübsches Gesichtschen aus der Zeit, da noch häufige Kämpfe mit den Apachen oder einzelnen Schwärmen derselben ausgefochten werden mußten, wird neuerdings zum ersten Male erzählt. Während mehrere Personen in demselben vortreibhaft auftraten, ist der eigentliche „Held“ des Gesichts — eine Kinderpuppe.

Natürlich ist der Schauplatz der Handlung Arizona, ohne daß jedoch der „Arizona Rider“ etwa damit zu thun hätte. In den Tagen, als Major John G. Bourke bei General Crook in jenem Territorium Adjutant war, galt es wieder einmal, eine große Schaar ausgebrochener Apachen auf die Reservation zurück zu bringen. Das war aber stets eine überaus mißliche Sache. Der General kam zu der Ueberzeugung, daß er die „Renegades“ absolut nicht einzufangen könne, ohne sie zu tödten, und Lepteres ging ihm denn wider den Strich. So war man also ratlos.

Eines Tages gelang es, ein zu dem Schwarm gehöriges, junges Mädchen einzufangen und nach dem Fort zu bringen. Vielleicht ließ sich durch dieses irgend Etwas erreichen. Die Gefangene verhielt sich den ganzen Tag über ruhig und sprach keine Worte; aber mit ihren glänzenden, schwarzen Augen beobachtete sie Alles auf das Genauste. Als indeß die Nacht heraufgezogen war, brach die Papoose vollständig zusammen und seufzte und schrie dermaßen, daß das ganze Fort darob in Verzweiflung kam.

Da versiel der Major Bourke auf den Gedanken, der Gattin eines Hülsen-Adjutanten eine Puppe abzugeben, ein allerliebste Ding, welches das kleine Töchterlein der Dame in der Weidnacht vorher zum Geschenk erhalten hatte. Diese Puppe wurde dem Apache-Mädchen gereicht und ihr zu verschieben gegeben, daß sie dieselbe behalten dürfe. Und siehe da! Das Weibchen und Seufzen der Papoose hörte vollständig auf und sie war bald in Schlaf versunken. Als der Morgen kam, hielt sie die Puppe noch immer fest in ihren Armen geschlossen; sie spielte den ganzen Tag mit ihr, wie es nur irgend ein daran gewöhntes weißes Mädchen gethan haben würde — ja, anheimelnd waren alle Gedanken an die Rückkehr zu ihrem Stamm von ihr gewichen, unter dem Zauber dieser Puppe, von welcher sie geradezu hypnotisirt war.

In so weit war also die Speculation auf das Gemüth von Naturkundern wohl gelungen, aber damit war nur eine augenblickliche Unstetigkeit gehoben. Was sollte man mit der Gefangenen beginnen, und wie konnte ihre Anwesenheit von irgend einem Nutzen für den vorliegenden Zweck sein?

Es sah nicht darnach aus, denn ihr Stamm schien sich gar nicht weiter um das Schicksal des Mädchens zu kümmern. Mehrere Tage vergingen, ohne daß die Indianer ein Lebenszeichen von sich gaben oder gar irgend welche Anerbietungen machen ließen. Endlich entschloß man sich, die Papoose einfach wieder zu ihrem Stamm zurück zu senden, ohne daß man noch irgend eine Erwartung daran knüpfte. Major Bourke ließ ihr die Puppe, von der sie sich keinen Augenblick mehr trennte, auch jetzt. Er hatte keine Ahnung, welche Wirkung sein Verhalten zu dem Mädchen auf die Apachen haben würde.

Sobald aber das freigelassene Mädchen wieder bei ihrem Stamm erschien und ihr „Kleines“ sich glücklich emporkob, verursachte sie eine große Aufregung bei ihrem Stammesgenossen, und es trat ein bedeutender Umschwung in deren kriegerischen Gefühlen ein. Bald darauf kam die Mutter der Papoose mit dieser nach dem Fort, wo Beide gastlich empfangen und ausgehütet freundlich behandelt wurden. Man durfte nun hoffnungsvoller als je sein und machte durch die Squaw dem Stamme Vorschläge — und es dauerte nicht lange, so war der ganze Schwarm auf die Reservation zurückgeführt.

Hierdurch wurde dem General Crook und seinen Leuten eine blutige Schlacht erspart, die wahrscheinlich auf beiden Seiten viele Tode und Verwundete gelost hätte. Es war einer der höchst seltenen Fälle, in denen es gelang, einen zahlreichen Schwarm eines der barbarischsten Stämme des amerikanischen Continents ohne den Verlust eines einzigen Menschenlebens auf die Reservation zurück zu bringen. Diese Ausbrecher gehörten zu dem nämlichen Stamme, mit welchem Geronimo vor einigen Jahren so großes Unheil anrichtete. Die Kinderpuppe hatte in diesem Falle einen sehr wichtigen Dienst geleistet.

Das Zarenpaar.

Paris, 7. October. Der Zar und die Zarin machten sich heute Morgen früh unter Leitung des Präsidenten Hauere auf, um die Hauptpunkte von Interesse in Paris zu besuchen. Sie wurden überall mit begeisterten Kundgebungen, ähnlich den gestrigen, begrüßt. Die Besucher wurden zuerst nach der Notre Dame Cathedral gebracht und von dort nach dem Pantheon geleitet, wo sie einige Augenblicke am Grabe des Präsidenten Carnot verweilten. Später wurden sie durch das Hotel des Invalides geführt, wo eine große Anzahl von Pensionären aller Rangstufen versammelt war. Am Denkmale Napoleons blieb die Zarin einige Augenblicke wie in tiefe Gedanken versunken, stehend.

Der Zar zeigte deutlich, daß er ein Ermüdung leide. Er war bleich und schien geistesabwesend. Die Zarin schien jedoch die Strapazen der Reise wohl zu ertragen und dankte mit gnädigen Lächeln für die Beifallsbezeugungen der Menge.

Das Festbankett und die dabei gehaltenen Reden.

Paris, 7. Oct. Eines der bemerkenswerthen Ereignisse während des gestrigen Zarentages waren übrigens noch die zahlreichen Kundgebungen vor der Statue von Straßburg, welche mit Trauerflor behangen war, um dem Schmerz der Nation über den Verlust von Elsaß und Lothringen Ausdruck zu geben. Den ganzen Tag über war dieselbe von Menschenmassen umflossen, welche ihre Hülfe lösteten und „Lang lebe Rußland!“ „Lang lebe der Cäsar!“ riefen.

Als der Zar und seine Gemahlin, welche ein blaues Seidenkleid, ein Diadem auf dem Haupte und ein Diamanten Halsband trug, um sieben Uhr Abends im Elysee-Palast eintrafen, nahm das Bankett sofort seinen Anfang. Präsident Hauere hielt dabei die folgende Ansprache:

„Die Bewillkommnung, welche Eurer Majestät bei dem Einzuge in Paris wurde, hat Ihnen die Aufrichtigkeit der Gefühle bewiesen, von denen ich so ernstlich gehofft habe, daß sie Eurer Majestät als ein Spiegelbild der Völkervereinigung in dieser Weise kundgegeben würden. Die Gegenwart Eurer Majestät in unserer Mitte hat, unter dem Beifallsjauch des ganzen Volkes die Bande fest zusammen gefügt, welche die beiden Länder in harmonischem Eintritte und im gegenseitigen Vertrauen auf ihre Bestimmung vereinen. Das Bündniß des mächtigen Kaiserreiches mit der Republik hat bereits seinen wohlthätigen Einfluß auf den Frieden der Welt ausgeübt. Gesehnt durch bewährte Treue wird diese Vereinigung auch fort und fort ihren wohlthätigen Einfluß weiter geltend machen.“

Als der Verdolmetscher der ganzen Nation erneuerte sich Eurer Majestät gegenüber die Wünsche, welche wir wegen der Größe der Regierung Eurer Majestät, für das Glück Ihrer Majestät, der Kaiserin und für die Wohlfahrt des Reiches, welche in Eurer Majestät Händen ruht.

Möge es mir gestattet sein, wie tief Frankreich ergriffen ist von der Bereitwilligkeit, welche die Kaiserin seinen Wünschen entgegen zu bringen geruhte. Ihr huldvolles Lächeln wird unserem Lande als ein unaussprechliches Andenken verbleiben.

Ich erbehe mein Glas zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus und zu Ehren der Kaiserin Alexandra Feodorowna!

Zer Zar antwortete: „Ich bin tief ergriffen von dem uns, der Kaiserin und mir in diesem großen Paris zu Theil gewordenen Willkommen. Getreu den unzerstörbaren Traditionen bin ich nach Frankreich gekommen, um in Ihnen, Herr Präsident, das Haupt der Nation zu begrüßen, mit welcher wir durch so theure Bande verknüpft sind. Wie Sie schon sagten, kann diese Vereinigung in ihrer Beständigkeit nur die besten Einflüsse ausüben. Ich bitte Sie als Dolmetscher dieser Gefühle dem ganzen Frankreich gegenüber zu fungiren.“

Vollen Dankes für die guten Wünsche, welche Sie für die Kaiserin und mich selber bethätigt, trinke ich auf das Wohl Frankreichs und erbehe mein Glas zu Ehren des Präsidenten der Republik.“

Die Kapelle der Garde Republicaine lieferte während des wahrhaft inulussischen Banketts die Tafelmusik.

Die sämtlichen Hauptstraßen der Stadt waren am Abend durch die von einer Million Fremder verstärkten Bevölkerung mit dichten Menschenmassen gefüllt. Auf dem Platz de la Pours und in fast allen Stadttheilen fanden Lustbarkeiten unter freiem Himmel statt. Die Gäste begannen zu der Gala-Vorstellung in der Komödie Francaise um 9 Uhr einzutreffen. Das ganze Theaterpublikum erhob sich und Augen richteten sich auf die kaiserliche Loge, als die erlauchtesten Besucher eintraten,

während das Orchester die russische Nationalhymne spielte. Die Spitzen der Militär- und Civilbehörden mit ihren Damen, die tunesischen und arabischen Häuptlinge, sowie sonstige hochstehende Persönlichkeiten, Senatoren, Abgeordnete u. s. w. füllten das Haus.

Gefänge und Büsten

solten dem Figaro zufolge den besten Maßstab für die Volkshumilität einer Persönlichkeit abgeben. In gewöhnlichen Zeitläuften gebührt in Frankreich wohl dem großen Napoleon der Preis der Beliebtheit, seine Büsten verschwanden nie aus den Ausstellungsorten. Boulanger gab auch zur Zeit der Poesie und der Plastik viel zu thun, augenblicklich aber sieht der Zar an der Spitze der Volkshelden. Nicht weniger als vierzig französisch-russische Gefänge werden angeblich in den Straßen von Paris gefangen, und die Büste Nikolaus des Zweiten wird in allen Größen riesig abgesetzt. Und so hätte es denn das Gesicht gefügt, daß der russische Zar dem großen Napoleon den Rang abläuft, dem großen Napoleon, der gemeinhin für den Begründer der russisch-französischen Brüderung gilt. Wie paßt aber dazu die Bemerkung Napoleons selbst, die er aus dem Northumberland zweien Engländern gegenüber sich gestattete? Als man ihm von Alexander, dem schönen Zaren von Rußland, sprach, entgegnete er: „Gott bewahre mich vor den Russen!“ Der Figaro fügt bei: „Napoleon war nur zur Hälfte Prophet. In 50 Jahren — so meinte er — wird Europa republikanisch oder kosmopolitisch sein. Indessen feindlich ist Europa viel mehr. Dafür aber ist es Frankreich das zugleich republikanisch und russisch ist.“ Die Selbstironie des Blattes ist nicht zu verkennen.

Die amerikanischen fünf Sirenen, die Schwefelbarrison, welche als Pauverdille-Sängerinnen in Europa unter Männerbergen Berühmtheit erwarb, sind jetzt wieder in Amerika und in dem sehr bekannnten Lokal von New York und in New York angestellt. Bei ihrem ersten Auftreten in Amerika vor fünf Jahren erregten sie nur wenig Aufsehen. Seitdem haben sie bekanntlich Jureere gemacht, und in Paris hat sich vor Kurzem ein liebeskrankter Graf und Lieutenant Arthur Pallavicini selbst entleert und in seiner Wohnung einen Zettel zurückgelassen, auf dem es hieß: „Ich bitte Hrn. Ethel Barrison hierher zu kommen und einen Kuß auf meinen Sarg zu drücken.“ Auch in Berlin haben die Schwefelbarrisonen Herren vom Adel gänzlich den Kopf verkehrt. Uebrigens sind sie eigentlich keine Amerikanerinnen. Sie kamen in ihrer Kindheit mit ihrem Vater, einem armen Teufel, aus Kopenhagen herüber und stehen jetzt im Alter zwischen 25 und 16 Jahren. Sie haben William Hiron, einen früheren New Yorker Journalisten, zum Geschäftsführer, und für Lena, die älteste von ihnen, ist er außerdem noch mehr: ihr Gatte. (In Chicago traten die Barrisons in den letzten Wochen der Weltausstellung bei den Concerten im „Trocadero“ auf, waren aber damals noch nicht so entwickelt und „berühmt“ wie jetzt.)

Schwindjucht, Grippe, Lungenentzündung, alle Hals- und Lungenkrankheiten kurtirt Schilb's Cure. Tolle's Apotheke.

Allerdings eine schreckliche Drogung.

Frau Schulze (aus der Sommerfrische zurückgekehrt, zu ihrem Gatten): „Ich habe es wohl von den Nachbarn gehört, was Du für ein Luderleben als Strohblutwer geföhrt. Aber im nächsten Jahr werd' ich das anders zu arrangiren wissen.“

Herr Schulze: „Du willst wohl, daß ich die ganze Zeit mit auf's Land geh?“

Frau Schulze: „Nein, aber ich lasse meine Mamma kommen, damit sie Dir die Weibschafft führt!“

Verstopfung ist die Ursache der meisten Krankheiten bei Frauen. „Carl's Clover Root Tea“ ist eine angenehme Medizin dagegen. Zu haben bei A. Tolle.

Schwierig, aber gemacht wird's jetzt vielfach.

Leitartikel (zum Chefredakteur): „Wie soll ich denn den Artikel schreiben? Pro oder contra?“ — Chefredakteur: „Well, schreiben Sie ihn so, daß die Leute, welche Pro sind, meinen, wir wären dafür, und daß auch die Contra-Leute glauben, wir stießen in ihr Horn.“

Die Zeitungen sind die größte Wohlthat für die Menschheit, denn viel Wohlthat würde wohl geübt werden, wenn die Zeitungen nicht da wären, um die Wohlthäter „abzudrücken.“

Für schwache Lungen und Schwäche ist Chase's Barley Malt Whiskey ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel. Absolut rein und nahrhaft. H. Streuer & Bro. New Braunfels, Agenten.



ELDER J. M. HAUGHEY.
For a period of about ten years my wife and myself have observed the wonderful benefits received from the use of the Family Cure for all diseases of the stomach, liver, kidneys and blood.
Elder J. M. Haughey
Mason City, Iowa.
A written guarantee to cure or money refunded with every dollar bottle. Price \$1.00, 50c. and 25c.

DR. SAWYER'S A tired sleepy bilious ill, is cured by Dr. Sawyer's Little Wide Awake Pills. Little Wide Awake Pills regulate the stomach and liver and fill the bill.
People say that sores, cuts, burns, scalds, scrofula, eczema, piles, and everything of the kind they have been cured by Dr. Sawyer's Calendula Salve.
Piles of people have been cured of piles and all sorts of sores, cuts, burns and scrofulous ills, by Dr. Sawyer's Calendula Salve, which always satisfaction fills.

DR. COMBS,
Jahruzt,
berechnet die folgenden billigen Preise für das beste vollständige Gebiß \$10.00 aus Gold, Porzellan und Gold Zahnkronen \$2.50 bis \$5.00. Andere Zahnarbeiten zu niedrigen Preisen.
Dr. Combs ist mit Ausnahme der ersten Woche im Monat stets in seiner Office Boelker's Gebäude zu treffen.

Dr. A. H. Noster
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin Straße neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeifer's Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonard
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube
Praktizirender Arzt.
Wohnung und Office in Reinartz's Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Mühlenstraße.
Patienten finden auf Wunsch Pflege in Neu Braunfels Krankenhaus oder Medel's Krankenhaus.

Dr. George Moeckel
Augenarzt.
Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 118 Camargo Straße San Antonio, Texas.

Photographisches Atelier
von
F. W. Schwarz,
Seguin Str., Neu Braunfels.
Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Duzend Bilder (Cabinet Size) für nur \$3.00.

Künstler im schmerzlosen Füllen u. Ausziehen von Zähnen.
Chicago Dental Parlors
210 E. Houston Str., San Antonio.
Die besten Zähne, einschließlich der Ausziehen zu \$8.00.
Brücken \$5.00; Kronen \$5.00.
Durchaus zuverlässig. Rein Humboldt Kommt zu unserer Office und Ihr Geld sparen.

Ein Naikum.

Trübselig sah ich um die Mittagszeit in der Küche. An meinem Geiste vorüber zogen die Erinnerungen vergangener Zeiten. Zeiten in denen ich noch in meiner Vaterlande weilte. Zu Vergleichen wurden meine Gedanken angeregt. Drüben das deutsche Reich blühend, die Industrie jeder Branche in Flor, Aufschwung überall. Hier ein Land von Parteiorden verfallen. Alle Geschäfte stocken. Keine Tätigkeit, darum auch keine Gefelligkeit. In meinen Ohren klang fortwährend der Kampfgesang: Die Bayern, die McKinley, die der tröstliche Gedanke verschmolz sich mit den Melodien des Liedes: „Es kann nicht immer so bleiben hier unter dem Beschel desmonds!“

Mein Gedankengang wurde unterbrochen durch die Erscheinung eines Mannes, welcher das öde Bierheiligtum betrat. Das gebräunte Antlitz von einem etwas verwilderten rotbraunen, bis auf die Mitte der Brust herabreichenden Bartes, lugten unter den kufschigen Augenbraunen ein blaues lustig zwinkerndes Augenpaar hervor. Ein Hut, dem die Form abhanden gekommen war, mochte vielleicht in früheren Zeiten ein Dreimäster gewesen sein, jetzt konnte man ihn zu den Helmstern rechnen. Im Uebrigen war der Dnsel großer, bagerer, geistiger Gestalt im Alter von ungefähr 45 Jahren von reinlichem Keußern. Nur der unterste Theil der Gehwerkzeuge war anscheinend sehr defekt. Der Gang und die Haltung zeigte den Seemann an. Mit einem friedlichen „Guten Tag“ tauchte sein Zugspriet in mein Reich: „Haben Sie jünger Mann nicht ein paar Schuhe für mich? Mein ganzer Reichthum besteht noch aus 60 Centen. Ein neues Paar kann ich mir nicht dafür kaufen. Ja, wenn ich nur erst in New Orleans wäre, dort könnte ich schon welche bekommen. Die Seeratte kam mir zu komisch vor. Indem ich unter meinen Maritäten kramte, entdeckte ich endlich ein geeignetes Paar von dem Kaliber der „Kinderfüße“. Beim Erblicken derselben suchte ein Sonnenstrahl über das interessante Gesicht. Aus der Tasche seines Rockes holte der Biedere ein Tafelmesser hervor mit der Aufschrift: „sein Tafelmesser sei ihm abhanden gekommen. Darauf entledigte er sich seiner Fußbekleidung alias Schuhe. Mit Wohlbehagen zog er das andere Paar an. Nachdem er einige Schritte gravitätisch auf und ab geschritten war, erklärte er die Probe für befriedigend. Mit glücklichen Wächeln auf den weitergebräunten Zügen, bemerkte er: „So, was bin ich froh, daß ich jetzt wieder Schuhe habe.“ Nun kann es wieder los gehen! doch halt, vorher müssen wir zusammen eins trinken. Sprachs ging an den Schenktisch heran, holte aus seiner Tasche ein ziemlich unfauberes Tafelbrot und nachdem er den Knoten gelöst entnahm er sein Vermögen 25 Centen. Währenddessen er das 25 Centen-Stück auf den Tisch legte, schenkte ich ihm ein Glas Bier ein. Hastig trank er dasselbe aus und verließ den Bierstuden Ort. Ich rief ihm zurück um ihm seine 20 Centen zurückzugeben in der Meinung daß er dieselben vergessen habe. Mein Erstaunen war kein geringes als ich die Antwort bekam: Das ist schon all right, lassen Sie nur sein. Good bye! Sprach's und lenkte seine Schritte im schwankendem Schiffstempo dem Inneren der Stadt zu! — Endt deutsch!

Vom Büchertisch.

Seeben ist uns das 19. Heft der „Gartenlaube“ zugegangen. Es bringt allen Freunden der deutschen Literatur eine hochwillkommene Gabe: „Frische Neuters Briefe an seine Braut“.

Ein Campagne-Vorfall.

Eine interessante Geschichte wird aus Worcester, Massachusetts, erzählt. Als Herr Bryan am vergangenen Freitag daselbst sprach, hatte man an einem, der Meritribüne gegenüberliegenden, Gebäude zwei große Fahnen angebracht. Auf der einen, einer Bundes-Fahne, war das Bild McKinley's gemalt worden; auf der anderen, einer roten Anarchisten-Fahne, war Bryan's Bildniß zu sehen. Herr Bryan machte in seiner Rede keine Bemerkung über die Fahnen, gestand aber zu, daß er dieselben beobachtet habe.

Guten.

Schon seit einiger Zeit bemerken die Forstbeamten, daß in dem händlichen Forst Wild die ihr Unwesen trieben. Der Forstsekretär von Tschafschka, der Förster Schmidt und der Forstinspektor Grünke hatten sich nun am vorigen Samstag verabredet, sich an einer bestimmten Stelle des Waldes im Morgengrauen zu treffen, um auf die Wilderer zu fahnden.

Bei den Herren zog sie nicht.

Sie war wohlbezogen, intelligent und von gar nicht unheimlichem Aussehen; aber den Herren schien sie nie zu gefallen. Denselben war ihr zurückgezogenes, schüchternes Wesen wider. Sie sagten, sie sei kalt wie ein Eiszappfen. Armes Mädchen! Sie litt an funktionellen Unregelmäßigkeiten, und es war ihr absolut unmöglich, für irgend etwas ein lebhafteres Interesse an den Tag zu legen. Aber eines Tages wurde es anders. Sie hörte von Dr. Pierce's Favorite Prescription. Sie kaufte sich eine Flasche davon und hatte diese noch nicht halb aufgebraucht, als sie sich schon wie neu geboren fühlte. Jetzt erfreut sie sich vollkommener Gesundheit und hat Anbeter beim Duzen. Keine Frau, kein Mädchen braucht an funktionellen Unregelmäßigkeiten und Schwächezuständen zu leiden. Das „Favorite Prescription“ ist ein untrügliches Mittel gegen alle Leiden, an denen das schwächere Geschlecht zu leiden pflegt.

Dr. Pierce's Pellets

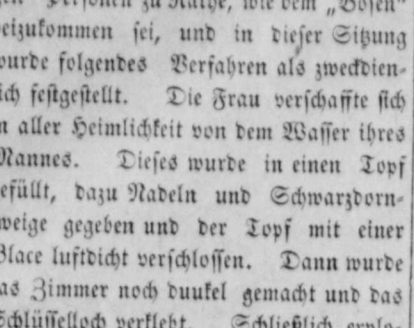
kurieren Verstopfung, Biliosität, Verdauungsbeschwerden und Kopfweh. Ein Pflüchen bildet eine Dosis.

Die „Abein- und Ruhr-Zeitung“

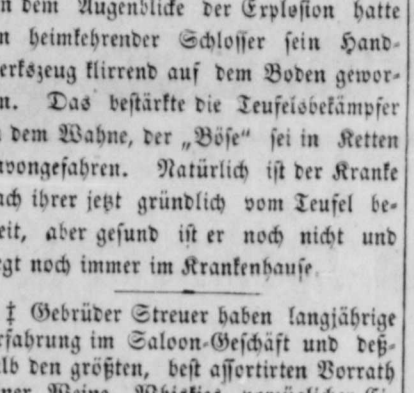
bringt die anschauliche Beschreibung einer Teufelsaustreibung, die sich diesmal nicht in einem Dorfe in den bayerischen Alpen, sondern in der angebenden Großstadt Duisburg abgespielt hat. Der ausführlichen Darstellung des Blattes entnehmen

Die George Pfeuffer Lumber Co.

ist Agent für die gerippten, galvanisirten, eisernen Cisternen.



Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können ebenso wohl über- wie untergrund aufgestellt werden. Zeugnisse von bekannten Käufern und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauch haben und bestätigen, keine Reparaturen erfordern und fortwährend vollständige Zufriedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir



Sodge Draht Vicket-Fenzen, welche sich hauptsächlich für Garten- und Yard-Einfriedigungen eignen. Sie sind hübsch, dauerhaft und billig und können von Jedermann aufgestellt werden. Nähere Auskunft, ob ein Kauf abgeschlossen wird oder nicht, wird gern erteilt.

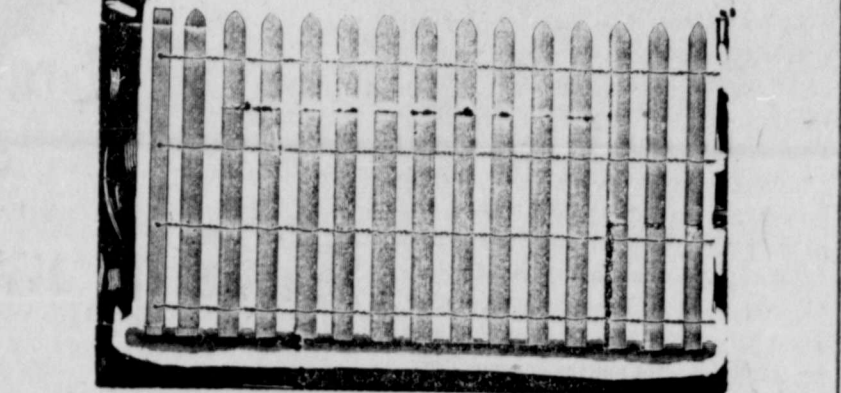
Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Arnold & Schmalkoke.

Ludwigs Hotel Bar. Alle Sorten Weine, feine Whiskeys, Tabake und Cigarren in großer Auswahl, Stets frisches Bier an Zapf. Aufmerksame Bedienung. Angenehmer, kühler Platz.



Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können ebenso wohl über- wie untergrund aufgestellt werden. Zeugnisse von bekannten Käufern und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauch haben und bestätigen, keine Reparaturen erfordern und fortwährend vollständige Zufriedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir



Sodge Draht Vicket-Fenzen, welche sich hauptsächlich für Garten- und Yard-Einfriedigungen eignen. Sie sind hübsch, dauerhaft und billig und können von Jedermann aufgestellt werden. Nähere Auskunft, ob ein Kauf abgeschlossen wird oder nicht, wird gern erteilt.

Geo. Pfeuffer Lumber Co.

PEARL BEER



San Antonio Brewing Ass'n

ROBERT KRAUSE. Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

Voelcker Bros.

MöBEL! Händer in — MOEBEL! Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art! Alle Möbel für Küche bis zum Parloir sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen. Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

The INTERNATIONAL ROUTE

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&GNRRC TO THE NORTH EAST THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. FULLMAN BUFFET SLEEPERS BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a.m., 10:28 a.m. and 9:43 p.m. Trains bound south leave New Braunfels 7:52 a.m., 6:05 p.m. and 8:40 p.m. T. CLARK, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Palestine, Texas.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braunfels, Texas. Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Wm. Schmidt, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.

Wm. Schmidt, Farmgeräthschaften



Garantirt der beste Cultivator der Welt. Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

F. SIMONS SALOON.

Süd-Ecke des Marktplatzes. Neu Braunfels, Texas. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf. Feine Whiskeys werden per Quart und Gallone billig verkauft.

Marmor - Deschaeff

AD. HINMANN & Co. Verfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzen. B. PREISS Livery, Feed and Sale Stables Hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas. Die besten Buggies, Ambulancen und Reitpferde stets an Hand. Preis für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll B. Preiß.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Neu Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützung-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Hauff, Präsident Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. C. Madorf, Wm. Seefah, D. Heilig, Direktoren. LONE STAR SALOON. Seguin Str., Neu Braunfels, Tex. Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei Wm. Weigel. Alfred Homann, der Sattler. Hat eine größere Auswahl Sättel und Geschirre, und von allen in's Fach gehörenden Artikeln wie je zuvor. Preise ebenso niedrig wie früher trotzdem Leder gestiegen ist. Waaren gern gezeigt. Alle Arbeiten auf's sorgfältigste ausgeführt.

Erklärt.

A.: „Die Wohnungen in diesem Hause sind schrecklich feucht!“ B.: „Kein Wunder, das Gebäude ist ja ausschließlich von Trinkgeldern erbaut; — der Besitzer war früher Hausknecht!“

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Eugen Kailer, Redacteur.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

National Democratic Ticket.
FOR PRESIDENT:
John M. Palmer of Illinois.
FOR VICE PRESIDENT:
Simon Bolivar Buckner of Ky.

Kandidaten-Anzeigen.
Republican Ticket.
FOR PRESIDENT:
Wm. McKinley, of Ohio.
FOR VICE PRESIDENT:
Garret A. Hobart, of New Jersey.

FOR REPRESENTATIVE,
12. Congressional District:
George H. Noonan, of Bexar Co.

Den Wählern der Counties Comal, Hays, Blanco und Gillespie empfehle ich mich als Kandidat für die Repräsentation des 98sten Districts.
E. P. Pfeuffer.

County-Richter.
Wir sind beauftragt, Herrn Ad. Giesfeld als Kandidat für das Amt des County-Richters bei der nächsten Novemberwahl anzuzeigen.
Dem Wunsche meiner Freunde nachkommend, empfehle ich mich den Bürgern von Comal County als Kandidat für das County-Richteramt.
A. L. Kessler.

District- und County-Clerk.
Wir sind beauftragt Herrn Robert Bokemann als Kandidat zur Wiederwahl für das Amt des District- und County-Clerks bei nächster Novemberwahl anzuzeigen.
Wir sind beauftragt Herrn Rud. Richter als Kandidat für das Amt des District- und County-Clerks bei nächster Novemberwahl anzuzeigen.

Sheriff und Tax-Collector.
Wir sind beauftragt Herrn Julius W. Halm als Kandidat zur Wiederwahl für das Amt des Sheriffs und Tax-Collectors bei nächster Novemberwahl anzuzeigen.
Wir sind beauftragt Herrn Peter Nowotny als Kandidat für das Amt des Sheriffs und Tax-Collectors bei nächster Novemberwahl anzuzeigen.

County-Assessor.
Wir sind beauftragt Herrn Franz Coroth als Kandidat zur Wiederwahl für das Amt des County-Assessors bei nächster Novemberwahl anzuzeigen.
Wir sind beauftragt Herrn Otto A. Scholl als Kandidat für das Assessor-Amt dem geehrten Publikum zu empfehlen.

County-Schapmeister.
Wir sind beauftragt Herrn Peter Lenzen als Kandidat zur Wiederwahl für das Amt des County-Schapmeisters bei nächster Novemberwahl anzuzeigen.
County-Commissioner.
Den Wählern des Precincts No. 1. empfehle ich mich für das Amt des Commissioners zur Wiederwahl.
Aug. Schulz, jr.

Für das Amt eines County-Commissioners empfehle ich mich den Wählern des Precincts No. 2 zur Wiederwahl.
A. G. Starg.
Den Wählern des 2ten Precincts empfehle ich mich als Kandidat für das County-Commissioners-Amt.
John Moeller.

Dem Wunsche und der Aufforderung meiner Freunde nachkommend, empfehle ich mich den Wählern des 3ten Precincts als Kandidat für das Amt eines County-Commissioners.
Wm. Adams.

Von meinen Freunden aufgefordert empfehle ich mich den Wählern des 3ten Precincts als Kandidat für das Amt eines County-Commissioners.
Friedr. Heidrich.

Den Wählern des 4ten Precincts empfehle ich mich als Kandidat für das Amt eines County-Commissioners.
Job. Marbach.
Der Aufforderung meiner Freunde entsprechend, empfehle ich mich den Wählern des 4. Precincts als Kandidat für das County-Commissioners-Amt.
Wilhelm Ulrich.

Den Wählern des ersten Friedensgerichts-Bezirks empfehle ich mich als Kandidat für das Richteramt.
George Weber.
Den Wählern des zweiten Precincts empfehle ich mich als Kandidat für das Friedensrichter-Amt.
Arthur Sahn.

Den Wählern des dritten Precincts empfehle ich mich als Kandidat für das Friedensrichter-Amt.
C. D. Ulrich.

Nur ruhig Blut!
Das Silber-demokratische Exekutive-Komitee von Comal County veröffentlicht im „Neu-Braunfels Herald“ einen Brief an die „Neu-Braunfels Zeitung“ und entschuldigt sich, daß das Schreiben nicht in deutscher Sprache gedruckt ist, weil es für eine englische Zeitung schwierig sei, deutsche Typen zu bekommen oder damit zu arbeiten. Um einen deutschen Brief zu drucken, kann man dieselben Typen gebrauchen, welche der „Herald“ zu dem englischen benutzt hat und unsere Deutschen kennen die lateinischen Buchstaben ebenso gut wie die deutschen. Es hätte allerdings ein wenig Mühe gekostet, den beinahe zwei Spalten langen Brief in's Deutsche zu übersetzen. Durch den Vorsitzenden des Komites, Hrn. Carl Zahn, erfahren wir, daß zu demselben noch die Herren Wm. Clemens, Gus. Meininger und Julius Behnsch gehören. Einer dieser Herren gestand uns zu, daß das Komitee einen Irrthum begangen habe, als es in seinem Aufruf sagte: „Gold und Silber in freien und unbefchränkten Quantitäten ist das Geld der Constitution und ist das Geld der Vereinigten Staaten gewesen von den Zeiten Washington's an bis 1873.“ Also nehmen wir an: „Es war ein Irrthum seitens des Komites.“

Wenn die Constitution sagt, der Kongress soll die Macht haben, Geld zu prägen und den Werth desselben zu regeln, so hat der Kongress auch selbstverständlich die Macht, die Prägung einzustellen, sobald eine Aenderung im Verhältniß zwischen Gold und Silber eintritt und der Kongress es für gut befindet, den Metallgehalt in einem Geldstück zu ändern. Präsident Jefferson hat im Jahre 1806 die Silberprägung eingestellt, um das Land nicht mit unterwerthigen Silber-Dollars zu überladen. Da ist also die Beschränkung klipp und klar und von unbefchränkten Quantitäten kann keine Rede sein.

Wie der Verfasser des erwähnten Briefes sich die Sache zurecht legt, zu welcher Antwort er uns verpflichtet hält oder in welchem Verhältniß wir der Presse gegenüber nach seiner Meinung jetzt stehen, ist uns vollständig „schnuppe“.

Daß wir mit der ansässigen Presse auf dem besten Fuße stehen und bleiben werden, wissen unsere Leser.
Offenbar ist der Brief von keinem Mitglied des Komites geschrieben worden. Das geht aus folgender Stelle hervor:
„Wir erhalten kein Geld für unseren Einfluß, wie es mit einigen Vertretern der anderen Seite der Fall ist.“—Mit der anderen Seite sind unsere Gutgeld-Leute gemeint. Wahrscheinlich hat das Komitee diese Stelle übersehen, sonst würde es dieselbe gestrichen haben. Mit grundlosen Verdächtigungen befaßten sich die obgenannten Herren nicht, dafür kennen wir sie denn doch lange genug. Man kann sich ja in der Hitze des Kampfes überheizen und zuweilen die Ausdrücke etwas zu kräftig wählen, aber mit G e m e i n h e i t e n geben sich Leute, wie die Herren Zahn, Clemens, Meininger und Behnsch, ebenso wenig ab wie wir.

Die Bürger von Comal County sind ehrliche Leute und keine geriebenen Politiker. Das Silber-demokratische Exekutive-Komitee feuert und belagert jetzt ganz frei und offen in seinem zweiten Aufruf an die Bürger von Comal County (veröffentlicht im „Neu-Braunfels Herald“), daß in dieser Wahl die Währungsfrage zur Hauptfrage gemacht worden ist. Kein Wunder, daß die Herren die Sache gründlich satt haben, denn sie gebeten ja doch ungerne zu unserer „Conleure“. Wer ist aber schuld an der ganzen Geschichte? Doch Niemand anders als die Geldverschlechterer der verschiedenen Parteien. Diese sind durch die Frage total zerplittert und das hat auch sein Gutes. Uns bebagt weder die republikanische noch die Silber-demokratische (popokratistische) Plat-

form. Die einzige, die uns von allen am besten gefällt, ist die national-demokratische (Palmer-Buckner) Plattform und sie würde uns noch bei Weitem besser gefallen, wenn sie das Beste von der popokratistischen Plattform aufgenommen hätte und zwar die Einkommensteuer-Platte, die übrigens Bryan und Genossen gar nicht zu erwähnen wagen. „Uns kann Keiner“, sagt der Amerikaner und er braucht ja glücklicherweise nicht zu befürchten, daß ihm Jemand was anhaben will, also hat er keine Gelegenheit seinen Patriotismus in Kriegszeiten zu zeigen.

Denselben könnte er aber in Friedenszeiten zeigen, wenn er eine gerechte Einkommensteuer bezahlte. Diese wird aber so nebensächlich behandelt, daß man befürchten muß, belächelt zu werden, wenn man davon spricht. Das ganze Interesse concentriert sich auf die Währungsfrage. Uns da gibt's nur zwei Parteien, die auf einen Sieg hoffen dürfen. Die McKinley- und die Bryan-Partei. Die Kandidaten gefallen uns Beide nicht, Bryan als Aufreger der Massen noch viel weniger als McKinley. Dieser ist aber der Kandidat der Gutgeldleute und nur darum einzig und allein und weil kein Gutgeld-Demokrat irgend welche Aussichten hat, gewählt zu werden, sind wir für McKinley. In unserm Kongress-District verhält sich die Sache ebenso. Clayden ist Silbermann und Noonan der einzige Kandidat, den die Gutgeld-Leute erwählen können. Also treten wir für Noonan ein. Es ist ebenso nötig oder noch nötiger, daß die Siege im Kongress von Gutgeld-Leuten besetzt werden wie die Stühle des Präsidenten und Vize-Präsidenten. Nebenbei wollen wir noch einmal bemerken, daß die Schutzpolitik Clayden's (Schutz der großen Vieh- und Wollzüchter, sowie Rindenzüchter) den Baumwollzüchtern oder Farmern jedenfalls nichts nützt. Herr Clayden würde, falls erwählt, im Kongress nicht mehr thun können, wie Herr Noonan. Vor Allem in der Währungsfrage richtig stimmen, das ist die Hauptsache. Wenn die erledigt ist, dann wäre es für das ganze Land am Besten, wenn die Herren vom Kongress wieder zu Mattern gingen. Wäre Herr Clayden kein Befürworter der Silber-Freiprägung, so würden wir gegen seine Kandidatur gewiß nichts einzuwenden haben. Wir nehmen auch nicht den geringsten Anstoß daran, daß er seine Zahlungen einstellen mußte, aber seine „Meite“ als Empfehlung benutzen, wie es das Silber-demokratische Komitee in seinem Aufruf thut, wäre uns denn doch nicht möglich. Und wir glauben, daß Herr Clayden als Mann von Takt, dies gar nicht wünschte. Ubrigens wissen wir jetzt erst durch das Komitee, daß es das Schicksal aller Baumwollzüchter nicht allein ist, zu sterben, sondern auch „Meite“ zu machen.—Wir geben den Bürgern von Comal County den Rath, sich durch keine Nebenfragen von den Gutgeld-Kandidaten abspenstig machen zu lassen, also für die McKinley-Elektoren und Noonan zu stimmen.

Bei den Staatswahlen spielt die Geldfrage jetzt keine Rolle, denn in den nächsten zwei Jahren wird kein Ver. Staaten-Senator gewählt und da die Gefahr sehr nahe liegt, daß die Populisten, die großen Umkrempeler und Volksbeglucker mit den vielen Gefeggen, an's Ruder kommen könnten, so befürworten wir das Culberson-Ticket auf dem republikanischen Wahlszettel.

Lozales.
Christian Müller ist am Donnerstag, den 8. October, zu San Antonio in seinem 40sten Lebensjahre verschieden. Er war in Neu-Braunfels geboren, besuchte die hiesige Schule, ging vor 27 Jahren nach San Antonio und war dort mehrere Jahre in verschiedenen Geschäften thätig. Später erwarb er ein Grundstück auf Government Hill und betrieb dort mit sehr gutem Erfolge einen Kaxladen nebst Wirthschaft.—Außer seiner Gattin Marie geb. Thade und einem 13 Jahre alten Sohne überleben ihn seine hochbetagten Eltern in Comalstadt, Herr Job. Müller und Frau, sowie 11 Geschwister. Sowie in San Antonio wie in Neu-Braunfels und Umgegend besaß der Verstorbene wegen seines heiteren Wesens viele Freunde, die mit seinen Angehörigen sein frühes Dahinscheiden betrauern.

Frau Wittwe Alwine Moureau geb. vom Stein, ist hier am Dienstag, 13. October Nachmittags um 1½ Uhr in ihrem 81. Lebensjahre verschieden. (Nekrolog in nächster Nummer).

In Bulverde starb am 11ten October Herr Jos. Klar in seinem 62sten Lebensjahre. Er war in Schlessen, Königreich Preußen, geboren und kam 1850 hierher, um die Landwirtschaft zu betreiben. Er hinterläßt seine Frau, 4 erwachsene Söhne und eine Tochter.

In Marion starben: am Samstag, den 10. October, das 2 Jahre alte Töchterchen Clara von Alfred Borchardt und Frau, geb. Klein und am Montag, den 12. October, das 1 Jahr alte Söhnchen Werner von W. E. Loof und Frau, geb. Müller.

Das 4 Jahre alte Töchterchen Frieda von W. Randow ist am Sonntag, den 11. October gestorben.
Am Freitag Abend brachte der Neu-Braunfels „Männerchor“ dem „Echo“ ein Ständchen, worauf die Sänger der beiden Vereine sich in gemütlicher Weise noch ein Ständchen zusammen unterhielten. So ist's schön.

Die „Comal Co. Fair Assn.“ rechnet auf eine rege Theilnahme aller Bürger von Neu-Braunfels und Umgegend, namentlich auch auf die Mittheilung der Damen, um die Ausstellung zu einer mannigfaltigen und anziehenden zu gestalten. Die Ausstellung wird diesmal im Pavillon sein, der sich zu dem Zwecke ganz vorzüglich eignet. Alle Gegenstände sind dort gegen Witterungseinflüsse, Staub u. s. w. geschützt und es ist hinreichend Raum vorhanden, um allen Ausstellern einen guten Platz anzuweisen und allen Besuchern ungehinderte Passage zu verschaffen. Am Samstag, den 21. October, wird die Ausstellung eröffnet und wir sind überzeugt, daß es den Anstrengungen der Bürger bis dahin gelingt, sie zu einer sehenswerthen zu machen.

Ein alter Schwindel in neuen Gewande. In New York und Brooklyn ist der vor einigen Jahren unterdrückte und über das ganze Land verbreitete gewerliche Prämin-Bond-Schwindel wieder im vollen Gange. Die „Wohlfühlgesellschaft“ nennt sich dieses Mal „International Investment Company of New York.“ Gegen Anzahlung von \$1 und vierzehn in Raten von \$1 allmonatlich zu leistenden Nachzahlungen wird dem Käufer ein italienisches Nothe-Kreuz-Voss, das überhaupt nicht mehr als \$7 werth ist, versprochen; ob er das Voss überhaupt erhält, ist zweifelhaft, da gewöhnlich bei der 13. Zahlung der Agent verschwindet oder die Gesellschaft eingeht u. s. w.

Neu angekommen.
Grosse Auswahl von
Capes, Kleider: Besazen und Spitzen. Sammet und Kleiderwuschseide. Flanelle. Brautkränze und Schleier. Säkel- und Stidgarne.
Damen- und Kinder: Hüte, neu und modern,
bei **OLGA KLAPPENBACH.**

H. V. SCHUMANN
Apotheker und Chemiker.
Drogen, Chemikalien, Patent Medicinen, Bruchbänder, Schulbüchern usw.
Medizinische und Familien Recepte eine Spezialität.
Scholls Gebäude, neben Louis Henne's Store.
Neu-Braunfels, Texas.

L. A. HOFFMANN & SOHN
Juweliere und Uhrmacher.
Stets die größte Auswahl Goldsachen, Silberwaaren, Uhren aller Art und Brillen.
Reperaturen prompt und billig.
Seguin Strafe.

Der Alte, Zuverlässige **BAIN** Wagen
Der König unter den Wagen.
Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerke.
Es gibt kein Rad, das einen Monat vorher flüchtig ist als ein BAIN, das das Material durch das meiste Klima quillt und eintritt; deshalb ist es überzeit, irgend einen anderen als den BAIN zu kaufen. Der BAIN Wagen hat die Probe 40 Jahre lang bestanden, und seine Qualität wurde niemals der Nachfrage nach einem billigen Wagen geopfert. Er ist heute der König unter den billigen Wagen. Der am besten gemachte, belagerte und dauerhafteste und mit leichtem Zug.
Zu verkaufen bei
ORTH & GERLICH.

Zum Schweineschlachten
während der kommenden Saison empfiehlt sich und garantiert die beste Arbeit
49 41 Oswald Walter.
Starke Nahrung.
Ich werde nur noch 2 Tage in der Woche ginnen. Mittwoch und Samstag.
Nahrungsvoll
47 41 S. D. Gruene.

Starke Nerven
Nerven kommen sicher vom Gebrauch von Hood's Sarsaparilla wie das Kurieren von Scrofula, Rheuten oder anderen sogenannten Blutkrankheiten. Dies kommt einfach daher dass das Blut den Zustand aller Knochen, Muskeln und Gewebe beeinflusst. Wenn es unrein ist, kann es diese Theile nicht gehörig ernähren. Wenn es durch Hood's Sarsaparilla rein, reich, roth und belebend gemacht wird, schafft es Gesundheit anstatt Krankheit, und repariert das erschütete, nervöse System wie sonst nichts. So werden Nervenzerrüttung, Hysterie, Neuralgie, Herzklopfen durch Hood's Sarsaparilla kurirt, weil es die einzige wahre blutreinigende Medizin ist. Preis \$1; sechs für \$5.
Hood's Pillen sind die einzigen Pillen mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. All Droguisten. 25 cents.

H. V. SCHUMANN
Apotheker und Chemiker.
Drogen, Chemikalien, Patent Medicinen, Bruchbänder, Schulbüchern usw.
Medizinische und Familien Recepte eine Spezialität.
Scholls Gebäude, neben Louis Henne's Store.
Neu-Braunfels, Texas.

L. A. HOFFMANN & SOHN
Juweliere und Uhrmacher.
Stets die größte Auswahl Goldsachen, Silberwaaren, Uhren aller Art und Brillen.
Reperaturen prompt und billig.
Seguin Strafe.

Der Alte, Zuverlässige **BAIN** Wagen
Der König unter den Wagen.
Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerke.
Es gibt kein Rad, das einen Monat vorher flüchtig ist als ein BAIN, das das Material durch das meiste Klima quillt und eintritt; deshalb ist es überzeit, irgend einen anderen als den BAIN zu kaufen. Der BAIN Wagen hat die Probe 40 Jahre lang bestanden, und seine Qualität wurde niemals der Nachfrage nach einem billigen Wagen geopfert. Er ist heute der König unter den billigen Wagen. Der am besten gemachte, belagerte und dauerhafteste und mit leichtem Zug.
Zu verkaufen bei
ORTH & GERLICH.

Zum Schweineschlachten
während der kommenden Saison empfiehlt sich und garantiert die beste Arbeit
49 41 Oswald Walter.
Starke Nahrung.
Ich werde nur noch 2 Tage in der Woche ginnen. Mittwoch und Samstag.
Nahrungsvoll
47 41 S. D. Gruene.

Starke Nerven
Nerven kommen sicher vom Gebrauch von Hood's Sarsaparilla wie das Kurieren von Scrofula, Rheuten oder anderen sogenannten Blutkrankheiten. Dies kommt einfach daher dass das Blut den Zustand aller Knochen, Muskeln und Gewebe beeinflusst. Wenn es unrein ist, kann es diese Theile nicht gehörig ernähren. Wenn es durch Hood's Sarsaparilla rein, reich, roth und belebend gemacht wird, schafft es Gesundheit anstatt Krankheit, und repariert das erschütete, nervöse System wie sonst nichts. So werden Nervenzerrüttung, Hysterie, Neuralgie, Herzklopfen durch Hood's Sarsaparilla kurirt, weil es die einzige wahre blutreinigende Medizin ist. Preis \$1; sechs für \$5.
Hood's Pillen sind die einzigen Pillen mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. All Droguisten. 25 cents.

F. ANDRAE.
Händler in
Eisenwaaren, Schwaaren
Schuhe, Stiefel, Hüte, Kommoden, Sofen usw.
Fancy Groceries eine Spezialität.
Edt Seguin und Kircken Strafe.
Arbeitsejel zu verkaufen.
18 gute, feblerfreie Arbeitsejel zu niedrigen Preisen und annehmbaren Zahlungsbedingungen werden an zuverlässige Käufer verkauft von
Jos Landa.

Zu verrenten
ein Geschäftsbaus mit Wohnung in der Seguin Strafe, näheres bei
L. A. Hoffmann.
Warnung.
Es ist Keinem gestattet, ohne meine Erlaubnis mein Land an der Guadalupe zu betreten. Zuwiderhandlung werde ich gerichtlich belangen.
Ph. Meckel.

Blood is Thicker Than Water!

Mangel an Nationalgefühl und berechtigter Selbstachtung ist's, wenn die Deutschen...

Im Privatleben liebt man doch seinen Gegner nicht, wenn er auch schon ein Verwandter ist...

Oder sollte Deutschland vielleicht die Macht Englands zu fürchten und sich deshalb...

Wir Deutschen fürchten Gott und sonst Niemand auf der Welt! sprach einst der große deutsche Kanzler...

Wo hat in diesem Jahrhundert die englische Armee etwas geleistet?

Der Fisch sitzender Lebensweise. Wir nehmen an, Sie sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht...

einer Schrift gründlich heimgeleuchtet. Während des Krim-Krieges, den England gegen seinen wegen Indien gefährdetsten Gegner...

Die Tage von Abkir und Trafalgar sind vorüber, es erscheinen heute auf dem Meere anders gelaunte Gegner...

England zu lieben, haben die Deutschen wahrlich keine Ursache, ebensowenig seine Macht zu fürchten...

Ein alter Deutscher in Milwaukee lebend, zur Zeit vom Besuch in der alten, theuren Heimath.

Der Fisch sitzender Lebensweise.

Wir nehmen an, Sie sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht am Schreibtisch gebannt...

Reiseabenteuer eines plöglch wahnsinnig gewordenen Deutschen.

Aus Toledo, Ohio, wird unter dem 5ten dieses Monats berichtet: Am letzten Freitag verabschiedete die Polizei hier einen Deutschen Namens Louis Bittermann...

Unser Till Eulenspiegel.

Zu Till Eulenspiegel kam eines schönen Tages ein Mann, der nur sehr klein gerathen war, und sagte ihm, daß man ihn nicht für voll ansehe...

3 Babuzüge zusammengeraunt.

Kansas City, Mo., 7. October. Während eines dichten Nebels rannten heute Morgen 3 Züge der Santa Fe-Bahn gerade außerhalb des Bahnhofs...

Schwer gekränkt.

Frau (zum Dienstmädchen): „Anna, was ist denn das, unten geht seit einer halben Stunde ein Soldat auf und ab!“

Was Manitoba's deutscher Kolonie.

In dem deutsch-amerikanischen Dorfe Schönthal feierte neulich die Wittne Heinrich Hall ihren 102ten Geburtstag. Obwohl seit drei Jahren, als sie noch ohne Brille die kleinste Schrift lesen konnte...

Wo ist Doman Pascha, der Held von Plewna, während all dieser Unruhen im türkischen Reich?

Erkundigt Euch bei Aerzten, Apothekern und Curen Brüdern über „Schilb's“ Medizin gegen Schwindel.

Katheder-Weisheit. Gesichtsprüfung: Nach dem Tod dieses Karolingers hing die Einheit Deutschlands an einem Strohballm.

Auch ein Heirathsmotiv. Sie wolle (zur Kellnerin): „Nun, Laura, Sie wollen ja jetzt heirathen!“

Kellnerin: „Ein Apotheker.“ Gast: „Wie kommen Sie denn zu einem Giftmischer?“

Kellnerin: „Ja, wissen Sie, der riecht immer so gut!“

Verlorene Manneskraft. Unabhängig herzustellen und selbst die schwebendsten Stellen...

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg Commerce Str.

Scientific American Agency for PATENTS. CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.

Scientific American. Largest circulation of any scientific paper in the world.

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Tex., Großhändler.

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Branties, Rum usw.

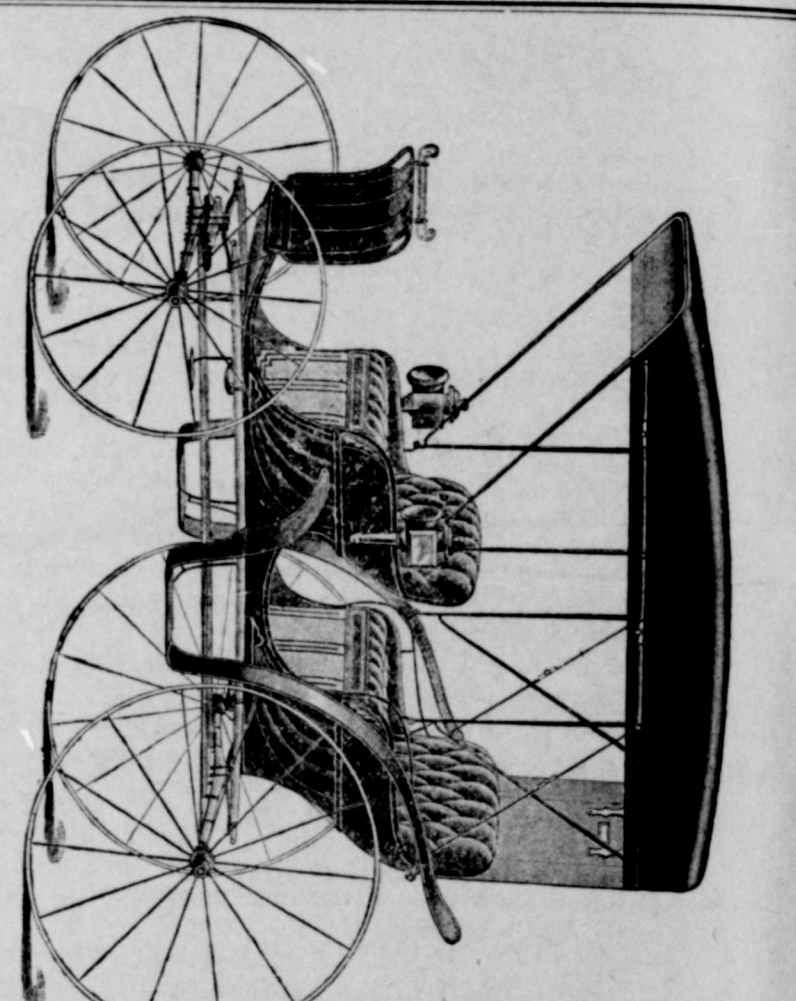
Carl Bracht Haus- & Schildermaler, wohnhaft gegenüber Galle's Block.

J. D. GUINN, Law, Land & Collecting AGENT.

Beinab erstickt. So fühlen wir manchmal—als ob ein Klumpen im Halse stecke, schwer athmend, sauren Geschmack, fieberischen Schlaf...

WORFF & LUDWIG neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskies, Cigarren und Tabaken.

The HUGO & SCHMELTZER Co. San Antonio, Texas. Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.



LOUIS HENNE Agent für Columbus Buggy Company, Connersville Buggy Company, Moon Bros. Carriage Company.

Der reinste Candy für Kinder. Zum Verkauf in allen zuverlässigen Conditoreien und Spezereiläden.

J.A. Dreyfus BIONER TRADE MARK XXX. Smoky Pure Cigarettes.

Umschlag mit Handschrift an jeder Stange. Kauft keine anderen.

COMAL LUMBER CO. Ecke Castell- und Kirchen-Straße. Gegenüber der protestantischen Kirche.

Die Stimme eines Farmers.

Der Secretär des „Farmer's National Congress“, Hr. John M. Stahl, bespricht im Oktoberhefte des „Forum“ die Frage des Wahlkampfes vom Standpunkte seiner Berufsgenossen.

Wenn, schreibt er, unter der freien und unbeschränkten Silberprägung im Verhältnisse von 16 zu 1 die beiden Metalle sich als Geldmittel gleichwertig stellen sollten, der Silberrdollar also denselben Werth wie der Golddollar haben sollte, so würde alsdann das Volk der Ver. Staaten thatsächlich einen Dollar für dieselbe Menge Silber bezahlen, die es jetzt für 50 Cents kaufen kann.

Stellen sich dagegen nach Einführung der Freiprägung der Silberrdollar und der Golddollar nicht gleichwertig, so wird Gold mit einem Prämium (vielleicht bis zu 100 Prozent) bezahlt werden müssen, woran diejenigen, die das Gold haben, ein schönes Stück Geld verdienen mögen.

Wer immer diejenigen sein mögen, die — sei es in dem einen Falle oder in dem anderen — den Vortheil haben würden, so würde der Gewinn aus den Taschen des amerikanischen Volkes kommen und es würden die Farmer als ein Theil des amerikanischen Volkes ihren Theil an den Kosten zu tragen haben.

Es nun, schreibt Hr. Stahl weiter, die freie Silberprägung den Preis des Silbers erhöht oder Gold auf ein Prämium treibt, so würde das weder den Farmern etwas helfen, noch den Fabrikanten, noch den Handwerkern oder sonstigen Arbeitern; denn die alle haben weder Silber noch Gold zu verkaufen. Die einzigen, die dadurch bereichert werden würden, wären gerade die, von denen die Vertheiler der Freiprägung behaupten, daß sie vor allen anderen nicht bereichert werden sollten.

Ein anderer Punkt, den Hr. Stahl hervorhebt und den jeder Farmer ernstlich erwägen sollte, ist folgender: Wann immer in einem Lande zwei Arten Geld von verschiedenem Werthe in Umlauf sind, so läuft das schlechtere Geld unter den Farmern um. Das bessere, das werthvollere Geld findet seinen Weg in die Kassen der Banken und in die Hände der Bankier.

Weiter wird hervorgehoben, daß die Wohlhabend der Farmer auf der Wohlhabend der anderen Klassen beruht, von deren Kaufkraft der Absatz und der Preis ihrer Erzeugnisse abhängt; daß also jede Schädigung, die den anderen Klassen durch den angebrohten Umsturz der bestehenden Geldverhältnisse zugefügt wird, indirect auch den Farmer schädigt.

Zum Schluß kommt der Verfasser noch einmal auf seinen Ausgangspunkt zurück, indem er schreibt: Wenn die Freiprägung, wie ihre Befürworter behauptet haben, den Silberrdollar gleichwertig mit dem Golddollar macht, dann kann dadurch dem Farmer die Bezahlung seiner Schulden nicht erleichtert werden. Denn es wird die

Freiprägung weder den Ertrag seines Landes noch den Werth seiner Erzeugnisse vermehren. Und wenn der Silberrdollar den Werth des Golddollars hat, so kann die Freiprägung auch den Preis der Erzeugnisse nicht erhöhen. Es wird also der Farmer nicht mehr Dollars für seine Erzeugnisse erhalten, als er jetzt erhält, und es würde die Last seiner Schulden nicht leichter werden. Diese Last würde im Gegentheil schwerer werden; denn die Schädigung von Industrie und Handel würde die Kaufkraft der anderen Klassen verringern und somit die Nachfrage nach den Farmproducten vermindern.

Es war schon viel schlechter in Amerika als gegenwärtig.

Dem „Davenport Democrat“ schreibt ein alter deutscher Farmer, dessen Gedächtniß offenbar nicht so schlecht ist, wie das der meisten Menschen:

„Von einigen Männern hört man zuweilen die Behauptung: die Zeiten können nicht schlechter werden, wie sie sind, und deswegen kann uns die Freiprägung nicht viel schaden thun.“

Schreiber dieses hat aber schon schlechtere Zeiten erlebt, wie wir jetzt haben. Ich entsinne mich noch gut, daß mein Freund Nikolaus Bloeder, jetzt in Lost Nation, Clinton County, wohnhaft, im Frühjahr 1855 neunzig Buschel Weizen von Luther Stanley kaufte, wovon er den größten Theil zur Aussaat gebrauchte. Weil aber der Weizen in 1858 eine Misgerate war, so hatte er nur 42 Buschel gedroschen.

Im Herbst 1858 fuhr er mit einigen Buscheln Weizen nach Davenport, verkaufte denselben für 45 Cents pro Buschel, ging nach Macleot & Corbin's Bank, wo er 24 Prozent Zinsen für dort geliehendes Geld zu bezahlen hatte.

Mein Freund H. H. Schlotfeldt borgte 100 Dollars von Frank Plummer zu 36 Prozent Zinsen, um Sätze dafür zu kaufen. Er füllte die Sätze mit seiner Gerste und schickte dieselbe nach St. Louis. Nach einiger Zeit erhielt er Nachricht von dort, wenn er die Sätze wieder zurück haben wollte, so sollte er das Geld schicken für die Fracht. Die verkaufte Gerste hatte also nicht einmal gereicht, um die Versandkosten zu decken.

Zwei Leben gerettet. Der Frau Phoebe Thomas in Junction City, Mo., wurde von ihren Ärzten gesagt sie habe die Auszehrung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery beiliegen sie vollständig. Herr E. C. Eggers, 132 Florida Straße, San Francisco, litt an einer hartnäckigen Erkältung, ausartend in Lungenentzündung. Er versuchte alle Mittel, aber ohne Erfolg.

Bryan als Temperenzler. („Omaha Tribune“, das einzige tägliche deutsche Blatt Nebrasas.)

Der (popokratische) „Telegraph“ in Indianapolis enthält die von Herrn S. Davidson aufgestellte Behauptung, Herr Bryan habe in Nebraska 1890 den Kampf gegen Prohibition geführt und seinen Bemühungen sei damals der Sieg der Freisinnigen zu danken gewesen. Wir beabsichtigten, uns nicht mit der Stellung des Herrn Bryan zur Prohibition

frage zu beschäftigen. Da dies und aber gleichsam gewaltsam aufgedrungen worden ist, nehmen wir keinen Anstand, dasjenige vorzulegen, was die „Alexandria, Minn., Post-News“ unter der Ueberschrift „Bryan in Nebraska“ darüber berichtet.

„Rev. J. S. Stein“, heißt es in dem Artikel, „befindet sich in Alexandria auf Ferien. Er ist ein persönlicher Freund und Nachbar von W. J. Bryan und kennt ihn seit zehn Jahren, seitdem er nach Lincoln kam.“

Herr Bryan hielt, wie uns der frühere Staatssekretär Herr Roggen mittheilt, vor über zehn Jahren in Jacksonville, Ill., und Umgegend Prohibitionreden. Ein solcher Mann soll hier nun nach der Witterung des „Telegraph“ der Hauptführer der Freisinnigen im Kampfe gegen Prohibition gewesen sein! Das widerlegt sich von selbst.

Alte Leute.

welche Medizin verlangen, um die Verdauung zu reguliren, finden ein bewährtes Mittel in Electric Bitters. Diese Medizin enthält keinen Opium oder berauschende Stoffe, aber wirkt wie Tonik, ist milde für den Magen und die Verdauungsorgane. Electric Bitters ist auch ein vorzüglicher Appetitwecker. Alte Leute finden, daß es gerade das ist, was sie brauchen. Preis 50 Cents und \$1 die Flasche. Verkauf bei B. E. Voelker.

Beruhigendes Zeichen.

Dem bei dem Besuche der Silberleute bange werden sollte, daß deren Selb. denoch siegen könne, der halte sich die eine Thatsache vor, welche in der That das hoffnungsvollste und beruhigendste Zeichen der Campagne ist — die nämlich, daß Alles, was in den Ver. Staaten sich durch Geisteskräfte ausgedehnt hat, auf Seiten guten Geldes steht. Die Silberseite hat unter ihren Verehrern keinen einzigen Gelehrten von Ruf, keinen einzigen Staatsmann von Ruf, keinen einzigen Redner von wirklicher Bedeutung, man müßte denn Herrn Bryan zu nennen, keinen einzigen berühmten Heerführer und keinen einzigen Redakteur von Ruf aufzuweisen. Solche Leute sind nur auf der Gegenseite zu finden, und sie treten, ohne Rücksicht auf die politischen Ansichten, welche sie sonst vertreten können, die Silberseite auch nur mit einem Gelehrten zu Professor Andrew D. White, einem Staatsmann wie Palmer, einem Redner wie Jurgeloff oder Schurz, einem Heerführer wie Bunker oder Sigel, oder einem Redakteur wie Henry Watterton oder Joseph Medill Staat machen?

Pharisäer Sewall. Nachdem man das Annahmeschreiben des Herrn Arthur Sewall gelesen hat, welches erst jetzt veröffentlicht wird, kann man es den überzeugungstreuen Populisten erst recht nicht mehr verdenken, daß sie sich durch die Aufstellung dieses Mannes beleidigt fühlen. Denn ein so kläglicher Dicht hat sich wohl noch niemals um das zweitöchste Ehrenamt in den Ver. Staaten beworben. Der Mehrfache Millionär, Bankier, Schifförber und Eisenbahn-Präsident entledigt sich nicht, im Stile eines sozialistischen Agitators gegen die Geldmacht und ihre ausländischen Verbündeten zu donnern. Von „verwerflicher Selbstsucht“ spricht derselbe Mann, der als monopolistischer Steifbittler Jahr um Jahr vor dem Congreß erschienen ist, um für sich und seine Genossen Prämien und besondere Begünstigungen zu begehren. Der große Geldad. Patriot, der sich auf Kosten der Steuerzahler bereichert hat und noch viel mehr bereichern will, der u. A. verlangt, daß die in ausländischen Schiffen eingeführten Waaren einen Zuschlag von 10 Prozent zahlen sollen, damit er und Seinesgleichen ein Monopol auf das ganze Seefracht-Geschäft erhalten, hat die echt pharisäische Unverschämtheit, die bisherige Klagenförmigkeit zu verurtheilen. Jedem ehrlichen Menschen muß die Galle überlaufen, wenn er diese gemeine Heuschrecke liest und sich ihren Urheber vor Augen führt.

Verlangt.

Ein New Yorker Geschäftshaus, welches an allen Plätzen im Staate Texas, Niederlagen zu errichten beabsichtigt, sucht zur Uebernahme derselben tüchtige und fleißige Leute.

Gehalt, Commission und Expensen werden bezahlt. Besondere Geschäftskenntnisse sind nicht notwendig, jedoch mögen sich nur solche bewerben, welche einen guten Leumund haben und an ihrem Plaz beliebt und geachtet sind.

Adr.: P. O. B. 2080, New York, N. Y.

Bekanntmachung.

Die Bewohner von Neu Braunsfels werden darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ablagerung von allem Unrath und todtet Thieren ein Plaz von einem und einem halben Acker auf der Ost-Seite der Guadalupe, in der Nähe der alten Nocogodoches Furt, von Herrn L. Vogel auf zehn Jahre gemietet ist. Auf dem früheren Plaz am Canal Flusse darf Nichts mehr abgelagert werden. C. A. Jabn. Mapor.

L. A. HOFFMANN, Fuß u. Modegeschäft.

San Antonio Straße, Neu Braunsfels, Texas. Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.

Herbst Damen- und Kinder- Hüte.

Stroh Sailor- Hüte, schwarz, zu allen Preisen von 10 Cents bis \$1.00. Neue Gloria Sailor- Hüte in verschiedenen Farben für 25 Cents. Stroh Hüte in großer Auswahl, sehr billig. Filz Hüte, die größte Auswahl zu allen Preisen. Chenillien Hüte sind das Neueste.

Kinder Mützen, für Herbst und Winter, eine wunderschöne Auswahl, aus Wolle, Seide, Casimir, Sammt und verschiedenen anderen Stoffen, zu allen Preisen von 20 Cents an.

Neue Sam O'Shanter Mützen. Damen Mäntel, Capes und Jacken.

Die neuen Mäntel sind jetzt zur Schau ausgestellt. Die Auswahl ist größer wie jemals und die Preise sind die allerniedrigsten. Tuch- Plüsch- und Sammt- Mäntel, einfache und besetzte Mäntel, leichte und schwere Mäntel sind varräthig. Der einzige Plaz, wo Mäntel schon für 75 Cents zu haben sind. Jacken, nach neuestem Schnitt, zu allen Preisen.

Neue Kleiderstoffe in großer Auswahl.

Besatz dazu passend. Outing, schön und gut, nur 7 1/2 Cents die Yard. Teazle down Outing, der Beste derartige Stoff, diesen Herbst nur 10 Cents die Yard. Alle Muster wunderschön und waschacht. Fleischer's deutsche Strickwohle, alle Farben, \$1.00 das Pfund.

NOTICE BY PUBLICATION OF FINAL ACCOUNT.

THE STATE OF TEXAS, to all persons interested in the estate of Gabriel Remmler deceased, and his late wife Elisabeth Remmler deceased. Wm. Bruemmer, administrator of the estate of said Gabriel and Elisabeth Remmler, deceased, have filed in the County Court of Comal County his Final Account of the condition of said estate, together with an application to be discharged as administrator thereof, which will be heard by our said Court on the first Monday in November A. D. 1896, same being the 2nd day of November A. D. 1896, at the Court House of said Comal County in the city of New Braunsfels at which time and place all persons interested in said estate are required to appear and contest said Final Account and application, if they see proper.

WITNESS R. BODEMANN, Clerk of the County Court of Comal County.

Given under my hand and the seal of said Court at my office in New Braunsfels on this the 2nd day of October A. D. 1896.

R. BODEMANN, Clerk County Court Comal County, Texas. Issued on the 2nd day of October 1896. R. BODEMANN, Clk. C. C. C. Co.

Verlangt.

Ein New Yorker Geschäftshaus, welches an allen Plätzen im Staate Texas, Niederlagen zu errichten beabsichtigt, sucht zur Uebernahme derselben tüchtige und fleißige Leute.

Gehalt, Commission und Expensen werden bezahlt. Besondere Geschäftskenntnisse sind nicht notwendig, jedoch mögen sich nur solche bewerben, welche einen guten Leumund haben und an ihrem Plaz beliebt und geachtet sind.

Adr.: P. O. B. 2080, New York, N. Y.

1100 Acker

gutes Farmland in Parzellen zu leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Land liegt an Station Wetmore. Näheres bei John Marbach. Braden, Comal Co. Tex.

Das Guadalupe Hotel

in Neu Braunsfels ist zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilen Clemens & Haus, Neu Braunsfels, Tex.

M. Krueger, Neu Braunsfels, Texas.

Agent für:

F. F. COLLINS MFG. CO.

Steel Star und Eclipse Windmühlen. Patent Cypressen Cysternen, die stets dicht bleiben. Alles für Wasservorrichtungen Rothwendige. Sowie Cotton Ginz und andere Maschinerien.

F. C. Hoffmann, der neue Photograph.

Neu eingerichtetes Atelier hinter dem Juwelierladen. Nur gute Bilder werden angefertigt. Aufnahmen werden bei trübem oder klarem Wetter gemacht. \$3.00 das Duzend, (Cabinet Größe) und ein großes Bild gratis zu jedem Duzend.

Poland China Ferkel.

Auf viele Anfragen diene hiermit zur Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre eine Anzahl von vollblut Poland China Zuchtferkeln, edler Rasse, abgeben kann. Ablieferung kann von jetzt an stattfinden. Näheres auf schriftliche Nachfrage bei H. Weiser. 48 St Goodwin, Comal Co. Tex.

Fritz Kuse, Schuh- und Stiefelmacher.

Empfehl ich dem geehrten Publikum von Neu Braunsfels und Umgegend zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten Gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Billiges Land!

In Archer County, oberes Red River Gebiet, wird eine große Strecke wertvollen Landes zum Verkauf ausgetoten. Farmer, die ihren Söhnen eine Heimath sichern wollen, sollten sich in dieser Zeitung Office über die näheren Verhältnisse erkundigen.

Deutscher Store

nabe dem Katy Depot. Frische Groceries billig gegen Baar. Peter Kull, San Marcos, Texas.

Achtung.

Zu verpachten eine gute Farm, mit neuem Feld, mit genügender Weide (Pasture) und gutem Brunnen, 2 Meilen von Kyle. Näheres Auskunft wird ertheilt der Zeitungs Office.

Bekanntmachung.

Nach langjähriger Abwesenheit von Neu Braunsfels mache ich hiermit dem Publikum sowie meinen früheren Geschäftskunden bekannt, daß ich mein Buchbinder-Geschäft an dem alten Plaz in der Mühlenstraße wieder eröffnet habe. Prompte Bedienung wird zugesichert. Carl Besch.